


# Vorstellung der Flyer zur Fußball-WM in Brasilien




*Vom 12. Juni bis zum 13. Juli 2014 dreht sich für viele Menschen dieser Welt alles um den Ball: In diesen Wochen findet die Fußball-WM in Brasilien statt. Auch viele Christen schauen interessiert nach Südamerika. Darum aber soll es in dieser „Werbung“ nicht gehen.*

## Der Event

Zur Fußball-WM 2014 wird es auch in Deutschland viele Veranstaltungen geben. Wie üblich werden wieder Live-Übertragungen an öffentlichen Plätzen stattfinden, wo sich zum Teil mehrere Tausend Zuschauer einfinden. Das kann man nutzen.

## Die Möglichkeit

Wo viele Menschen hinströmen, haben wir Christen eine gute Möglichkeit, das Evangelium weiterzugeben. Nun laufen diese Massen nicht zu Public-Viewing-Stellen, um sich mit dem Evangelium auseinanderzusetzen. Aber manche sind vielleicht in ihrer Euphorie doch bereit, einen Flyer anzunehmen und einzustecken, selbst wenn sie ihn nicht sofort lesen. Sie können ihn ja auch zu Hause wieder aus der Tasche ziehen und in nüchtern(er) em Zustand ansehen. Gerade deshalb sind zum aktuellen Ereignis zwei Flyer erstellt worden.

## Der erste Flyer

Die Christliche Schriftenverbreitung (CSV) hat zur Fußball-WM ein Traktat mit dem Titel „Rahn müsste schießen“ herausgegeben. Darin wird Bezug genommen auf das „Wunder von Bern“ im Jahr 1954, als Deutschland vollkommen überraschend zum ersten Mal Fußball-Weltmeister wurde. Ausgehend von der legendären Reportage Herbert Zimmermanns, „Rahn *müsste* schießen“ wird vorgestellt, dass es für den natür-

lichen Menschen einmal zu spät sein wird, wenn er es beim Thema Bekehrung immer bei einem „müsste", „könnte", „sollte" belässt.

Dieser Flyer ist in einer einfach verständlichen Sprache verfasst. Er ist auch nicht lang – kürzer als dieser Artikel ... So verbinden wir mit diesem Flyer die Hoffnung und das Gebet, dass er wirklich angenommen und gelesen wird.

## Der zweite Flyer

Auch im Ernst-Paulus-Verlag ist ein Flyer geschrieben worden. Der Schreiber benutzt den Ort des WM-Finales mit der großen Christusstatue (*Cristo Redentor* – Christus, der Erlöser) als Aufhänger. Erlösung brauchen alle Menschen, aber es gibt nur einen Retter: Jesus Christus. Während der Sieger des WM-Finales auf die FIFA World Cup Trophy eingraviert wird, gibt es für denjenigen, der Jesus Christus als Retter annimmt, etwas viel Größeres: Sein Name steht im Buch des Lebens. Dieser Flyer endet mit der Botschaft: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht."

Gut finde ich an diesen Traktaten, dass sie weder Fußballer als Idole darstellen noch den Fußball verherrlichen. Sie motivieren auch nicht dazu, Fußballfan zu werden. Das bevorstehende Ereignis dient lediglich als Aufhänger. Genauso, wie Paulus den Altar für den unbekannten Gott in Athen zum Anlass für seine Predigt nahm (Apg 18,22 ff.), so nehmen diese Flyer die aktuelle Fußball-WM als Aufhänger für die Verbreitung der guten Botschaft.

## Verteilung

Die Flyer können in vielfältiger Weise verbreitet werden:

- an Schulkameraden, Arbeitskollegen, Kommilitonen, etc.
- anlässlich eines Public-Viewings (vorher bzw. nachher)
- an Büchertischen
- in Briefkästen
- in Schaukästen und Behältnissen, aus denen sich Vorbeigehende bedienen können
- als Postwurfsendungen

Beide Flyer können beim Herausgeber von „Folge mir nach" (CSV, Hückeswagen; siehe Impressum) bestellt werden oder auch beim Ernst-Paulus-Verlag (Neustadt a. d. Weinstraße, http://www.ernstpaulusverlag.de) – jeweils kostenlos. Mach davon reichlich Gebrauch!

## Gebet

Vor allem sollten wir dafür beten, dass das Evangelium auch anlässlich dieses Events, der die Massen anzieht und „ihrem" Götzen zuführt, weitergegeben wird. Bete bitte dafür, dass der Teufel weder sichtbar noch unsichtbar Unruhe um solche Aktionen verbreiten kann. Und nutze jede Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Wir wissen nicht, wie lange noch Gnadenzeit ist: So dürfen wir Zeugen Jesu Christi sein.

„Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Guten verkündigen!" (Römer 10,15).

*Manuel Seibel*



# Komm herüber ... und hilf uns!

Apostelgeschichte 16,9

## „Jesus-Menschen"

Einem Missionar wurde folgende Nachricht überbracht. Sie steht stellvertretend für zahlreiche Bitten, die bis heute von vielen heidnischen Stämmen und Dörfern geäußert werden.

„Bitte des armen Dorfes ... an Missionar ...

Von den frühesten Zeiten an haben unsere Väter Göttern von Holz und Stein geopfert und sie angebetet. Und wir haben es ihnen nachgemacht. Wir haben auf unsere Zauberer gehört und dem geglaubt, was unsere Priester uns gesagt haben. Aber trotz allem fühlen wir uns schuldig. Je länger und je mehr wir zu unseren Göttern gebetet haben, desto ärmer und elender sind wir geworden.

Wir haben Blutsverwandte in einem anderen Dorf, die sich den Jesus-Menschen angeschlossen haben. Und wenn wir jetzt nur zögernd zu dir kommen, so meinen wir es doch wirklich ernst und sind darin einmütig. Wir möchten gern anstelle unserer Zauberer einen Lehrer haben, der in unser Dorf kommt, um uns von Jesus zu erzählen, denn auch wir wollen Jesus-Menschen werden."

Der Brief ist vom Häuptling und einigen Dorfältesten im Namen der Gesamtheit unterzeichnet. Diese Heiden haben bisher noch wenig vom christlichen Glauben erkannt. Aber etwas sehr Wesentliches ist ihnen klar geworden: Im Gegensatz zu ihren toten Götzen ist Jesus Christus lebendig und real. Er führt nicht in die Verzweiflung, sondern zum Heil. Sie erwarten, dass Er auch ihnen helfen wird; sie haben ja beobachtet, wie ihre Verwandten durch den Glauben an Ihn zum Guten verändert wurden. Solche Jesus-Menschen, deren Leben durch Christus zum Guten gewendet und ganz neu gestaltet wird, wollen auch sie jetzt werden.

(Aus dem Kalender „Die gute Saat")